Chronik der Kriegsereignisse.

(Siebente Woche.)

13. September:

Mit immer größerer Bestimmtheit treten die Meldungen über einen Aufstand in Indien und Aegypten auf.

Milson schlägt eine Dum-Dum-Kommission vor.

14. September:

Der kleine Kreuzer „Hela" gesunken; geringe Verluste.

15. September:

Schwere Kämpfe des rechten Heeresflügels an der Marne. Das Gouvernement Suwalki in deutscher Verwaltung.

Im Osten schreitet die Vernichtung der russischen Armee fort. Ungeheueres Anwachsen der russischen Verluste bei Lemberg: 60 000 Gefangene, 300 Geschütze.

Hindenburg drahtet das Siegesergebnis von Tannenberg: Die Wilna-Armee, II., III., IV., XX. Armeekorps, 3. und 4. Reservedivision, 5 Kavallerie-Division, vollständig geschlagen. Die Grodnoer Reserve-Armee, XXII. Armeekorps, Rest des IV. Armeekorps, Teile des III. sibirischen Armeekorps, haben bei Lyck schwer gelitten.

16. September:

Die Kämpfe des rechten Flügels des Westheeres (Marne) dehnen sich auch auf die nach Osten anschließenden Armeen bis Verdun aus.

Die serbische Offensive in Syrmien ist überall zurückgeschlagen.

Japan formuliert seine Bedingungen für die militärische Hilfeleistung in Indien: 1. freie Einwanderung von Japanern in den britischen Besitzungen im Stillen Ozean, 2. Gewährung eines Darlehens von 200 Millionen Dollars, 3. freie Hand in China.

Die englische Marinemission verläßt die Türkei.

Wechsel in den Heerführerstellen: für den erkrankten Generaloberst v. Hausen tritt der General der Kavallerie v. Einem ein, für diesen General der Infanterie v. Claer, kommandierender General des VII. Armeekorps. Für General der Artillerie v. Schubert wird Generalquartiermeister v. Stein zum kommandierenden General des XIV. Reservekorps ernannt. Für den verwundeten General der Infanterie Graf Kirchbach (VII. Reservekorps) General der Infanterie v. Eben.

17. September:

Französische Durchbruchsversuche in der Schlacht an der Marne zurückgewiesen. Noch keine Entscheidung.

Die Stadt Stallupönen hat durch die Russeninvasion schwer gelitten.

Unsere Luftflotte hat bis jetzt keine nennenswerten Verluste.

18. September:

Das 13 und 14. Armeekorps südlich von Soisson entscheidend geschlagen: 7000 Tote.

2500 Gefangene bei der Erstürmung des Chateau Brimont bei Reims.

China spielt seine Sympathie für Deutschland und Oesterreich aus.

Großer Sieg der Oesterreicher über die Serben: Waljewo besetzt; 7000 Gefangene, 3000 Tote.

19. September:

Griechenlands Neutralitätsverletzung. Die griechische Flotte unter englischem Oberkommando.

Halle und Umgebung.

Halle, 20. September.

Sonntagsplauderei.

Ein Stück Kriegsromantik hält in diesen Tagen in unserer Stadt Einzug. Wir, die wir so weit vom Schuß sind, empfinden den leisesten Hauch des Krieges, der in unserem Alltag hineinweht, und vor allem ist es natürlich das liebe Publikum, das den Krieg gern von Augenschein kennen lernen möchte. Eine Neugierde, die ja begreiflich ist, wenn sie auch durch maßvolle Zurückhaltung ein wenig beherrscht werden sollte.

Mehr als in ruhigen Zeiten ist der Bahnhof jetzt das pulsende Herz der Stadt. Er gewinnt in diesen Tagen erhöhte Bedeutung, und unwillkürlich wird er immer wieder, Abend für Abend, das Ziel vieler Tausende. Durch ihn werden wir der Ferne näher gerückt, die jetzt all unser Denken erfüllt; er bringt uns in Fühlung mit ihr, und sei es auch nur, daß wir in der Bahnhofshalle einen bärtigen Krieger sehen, der, den Arm in der Binde, von einem fernen Schlachtfeld bei uns eintrifft. Oder ein Automobil rettert in rasender Eile, mit der wehenden Fahne vom roten Kreuz, durch die Zufahrtsstraßen des Bahnhofes. Es ist im Grunde genommen gar nichts zu sehen, aber die leicht bewegliche Menge läßt sich schon von dem bloßen Gefühl, daß in diesen Wagen unsere Soldaten liegen, die für die heilige Sache des Vaterlandes geblutet haben, in eine fast andächtige Stimmung versetzen.

Das Bild auf und vor dem Bahnhof hat sich innerhalb weniger Wochen bedeutungsvoll geändert: Das „Muß i denn" der fortziehenden, blumengeschmückten Soldaten ist verklungen . . . Ernstere Töne schlagen an unser Ohr. Wir sehen die stillen Transporte der Verwundeten und manchmal wird uns zur Nachtzeit in den Straßen der seltsame Anblick eines Trupps fremdländischer Gestalten, die von den blitzenden Seitengewehren unserer Soldaten flankiert sind. — Wir sind in ein neues Stadium des Krieges getreten; und das alles zieht an uns Daheimgebliebenen gleichsam in greifbaren Bildern vorbei . . .

Gefangene Feinde! Erst war es eine Sensation, allmählich wird man sich daran gewöhnen. Und das ist gut so. Wir dürfen uns keine Blöße vor feindlichen Augen geben, die Gefangenen nicht beständig mit leerer Neugierde umschwärmen. Gewiß, es ist von großem Reiz, in den Gesichtern der Gefangenen zu lesen; sie kommen unmittelbar vom Kriegsschauplatz, sie standen unseren Soldaten gegenüber, etwas ist von dem gewaltigen Geschehen, von dem furchtbaren Zusammenbruch noch in ihren Mienen . . . Vor manchen Gesichtern liegt es wie ein undurchdringlicher Schleier; nichts geht aus den gleichgültigen Zügen hervor, als daß diese Gleichgültigkeit — Maske ist, hinter der etwas anderes schlummert. Besonders die hohen russischen Offiziere scheinen sich völlig in der Gewalt zu haben, während ich allgemein beobachten konnte, daß sich die französischen Soldaten ohne jede männliche Haltung gehen lassen und aus ihrer Niedergedrücktheit, aus ihrer hoffnungslosen Stimmung für die Sache ihres Vaterlandes kein Hehl machen. Aus den traurigen Gestalten der Franzosen spricht die hare Mutlosikeit: es kennzeichnet die romanische Rasse, daß ihre Stimmung nach kurzem Begeisterungsrausch zusammenbricht und mit all der Heftigkeit ihres Temperaments in das Gegenteil umschlägt. — Undefinierbar ist der Ausdruck der englischen Gefangenen. Man hat den Eindruck, als ob sie die ganze Sache nichts anginge, als ob das Einzige, das sie interessiere, die Pfeife wäre, die in ihrem Mundwinkel steckt, — so gleichgültig, ungeheuchelt gleichgültig schreiten sie einher.

Die ausländische bunte Gesellschaft, die unsere Stadt beherbergt, wächst mit jedem Tage. Das ist ja gewiß erfreulich, bringt aber auch eine Reihe von Fragen bezüglich Unterbringung, Verpflegung usw. ins Rollen. Das soll uns aber nicht verdrießen, wenn unsere braven Jungens weiter tüchtig „Fangen" spielen, so daß die Zahl der „lieben Gäste" in Deutschland bald auf eine halbe Million und darüber hinaus klettert!

H. N.

Fast 58 Millionen Kriegsanleihe in Halle.

Die Zeichnungen auf die Kriegsanleihe haben in Halle ein glänzendes Ergebnis gehabt. 57,7 Millionen Mark sind hier gezeichnet worden, und wenn auch in der Ziffer die Beträge von Merseburg, von den Orten des Unstruttales und anderen nahegelegenen Gemeinden mit einbegriffen sind, so ist das Resultat doch derart, daß man es mit stolzer Befriedigung verkünden kann. Die Riesenzahl stellt eine Unsumme von patriotischem Verständnis und Opferwilligkeit und Vertrauen auf unseren Sieg dar. Man hat in Halle und seiner Nachbarschaft erkannt, daß das deutsche Volk seinen militärischen Heldentaten entsprechende Taten in der Geldaufbringung für das Vaterland zur Seite stellen müsse.

Es ist anzunehmen, daß andere deutsche Gaue in ihrem patriotischen Opfersinn nicht hinter uns zurückstehen. Darum erscheint der Schluß nicht gewagt: das Gesamtergebnis der Zeichnungen auf unsere deutsche Kriegsanleihe wird so imponierend sein, daß dem Auslande, zumal unseren Feinden, insonderheit dem scheelsüchtigen England, doch noch die rechte Erkenntnis aufgehen wird auch von der wirtschaftlichen Kraft dieses viel verlästerten deutschen Volkes!

266324 Mk. für das Rote Kreuz.

Die Hauptsammelstelle des Mobilmachungsausschusses vom Roten Kreuz (Bankhaus H. F. Lehmann) teilt uns die Gesamtsumme der bis zum Mittwoch, den 16. September d. Js., mittags eingegangenen Spenden mit. Demnach wurden abgeliefert von: 1. der Städt. Sparkasse Halle (5. Rate) 430,27 Mk., 2. der Sparkasse des Saalkreises (5. Rate) 1634,90 Mk., 3. der Bank für Handel und Industrie, Filiale Halle (4. Rate) 300 Mk., 4. Herren Frenkel & Poetsch (5. Rate) 58 Mk., 5. der Gewerbebank E. G. m. b. H. (4. Rate) 4,25 Mk., 6. Herren Ernst Haasenzier & Co. (4. Rate) 53 Mk., 7. dem Hall. Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co. (5. Rate) 4045,71 Mk., 8. der Hausbesitzerbank E. G. m. b. H. (3. Rate) 2 Mk., 9. der Landschaftl. Bank der Provinz Sachsen (4. Rate) 585 Mk., 10. Herrn H. F. Lehmann (5. Rate) 15 007,97 Mk., 11. der Mitteldeutschen Privatbank, Fil. Halle (4. Rate) 165 Mk., 12. Herrn Robert Rosenberg (2. Rate) 24,65 Mk., 13. Herren Paul Schauseil & Co. (4. Rate) 140 Mk., 14. Herrn L. Schönlicht (4. Rate) 5 Mk., 15. Herren Schweinsberg & Schröder (3. Rate) 32 Mk., 16. Herrn Reinh. Stecker (5. Rate) 1875,65 Mk.; ferner haben die nachstehenden Zeitungen gesammelt und hierher abgeliefert: Saale-Zeitung und Hall. Allg. Zeitung (5. Rate) 1773,93 Mk., dieselben (6. Rate) 664,87 Mk., General-Anzeiger (5. Rate) 4000 Mk., Hallesche Zeitung (5. Rate) 1130 Mark, dieselbe für verkaufte Extrablätter 301,74 Mk., zusammen 32 233,94 Mark.

Der bei der letzten Veröffentlichung (bis einschl. 3. Sept.) nachgewiesene Betrag beziffert sich auf 234 090,42 Mk., dazu obige 32 233,94 Mk., ergibt **266 324,36 Mark.**

Im einzelnen stellt sich das Sammelergebnis folgendermaßen dar:

Bei der hiesigen **städtischen Sparkasse** gingen folgende Beiträge ein: Anna Schmidt 3 Mk., Geschwister Hein 2 Mk., Emma Wirsing 2 Mk., Verein der Badener 5 Mk., A. Ferrari 5 Mk., Hermann König 1 Mk., Frau Berta Reif 1 Mk., Haubenreißer 5 Mk., Frl. Laub 30 Mk., Schule zu Schlettau 16 Mk., Kathol. Arbeiterverein St. Joseph 5 Mk., Gertrud Jaeschke 6 Mk., Heinrich Berger 2 Mk., P. T 150 Mk., Berthold Luch 5 Mk., Regierungsrat Senst 40 Mark, K. Rehak 10 Mk., Rechnungsrat Daegener 20 Mark, 1 Knabenklasse der Trotbaschule 6,27 Mark, R. Schl. 10 Mk., J. Raab 5 Mk., Frau Gräfenstein 1 Mk., J. Werner, Landstallmeister, 100 Mk., zus. **430,27 Mark.**

Sparkasse des Saalkreises: Frau Steiger 1 Mk., Frl. J. W. 10 Mk., M. Arndt 25 Mk., Krieger-Landwehrverein Kaltenmark 12 Mk., Schulkinder von Kroszik 11,50 Mk., Radfahrerverein „Falke" in Lochau 15 Mk., Voigt 10 Mk., Kirchenkollekte Döblitz 5 Mk., Kirchenkollekte Zaschwitz 15,80 Mk., Schießverein „Zentrum" in Wiesiau b. Löbejün 20 Mk., Vat. Frauenverein „Bezirksgruppe Petersberg" ges. 400 Mk., Von einem alten Mütterlein 0,10 Mk., K. Richter 3 Mk., Bezirksgruppe Döllnitz d. Vaterl. Frauenvereins 600 Mk., Amtsvorsteher Seyferth-Weißen 50 Mk., W. Schotte 0,50 Mark, Elsa Lehmann 2 Mk., bei der Nebenstelle Niemberg ges. 12,50 Mk., aus der Sammlung der Gemeinden Raunitz u. Gimritz 160 Mk., Angenannt (Sobenthurm) 10 Mk., Frau Walther 0,50 Mark, H. M. 1 Mk., Frau Meßerschmidt, Frau Schilling, Fräulein Büchner 20 Mk., Vaterl. Frauenverein, Ortsgr. Domnitz-Dalena durch Frau Pastor Schubert 250 Mk., zus. **1634,90 Mark.**

Bank für Handel u. Industrie, Filiale Halle. Rentier Marche 100 Mk., Oberbibliothekar E. Weber 100 Mk., Direktor Heinrich 50 Mk. Geh. Justizrat Prof. Dr. Biermann 50 Mk., zus. **300 Mk.**

Bankgeschäft Frenkel & Poetsch: Hans Benling 50 Mk., Angenannt B. 3 Mk., Angenannt C. D. 5 Mk., zus. **58 Mark.**

Gewerbebank: Von den Angestellten der Buchhandlung Franz Zweck 4,25 Mark.

Ernst Haasenzier & Co.: Frau Prof. Stieda 50 Mk., K. Putze 3 Mark, zus. 53 Mark.

Hallischer Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co.: Hallesche Malzfabrik Reinicke u. Co. 1000 Mk., Dicker u. Wernebung 1000 Mark, Frau Amtmann Boether 500 Mk., Frau Therese Kopf 100 Mark, Frl. Berta Walter 2 Mk., San.-Rat Dr. Urtel 50 Mk., Frl. E. S. 10 Mk., Karl Barthel 3 Mk., Otto Ludwig 20 Mk., Professor Disselhorst 100 Mk., Frau Geh. Rat Droysen 50 Mk., Frau M. Gagelmann 20 Mk., Amtmann A. Wilke 20 Mk., Frl. Geschw. Peter 100 Mk., Pinocle-Stammtisch im Kaffee Wernicke 10 Mk., R. Brauer 20 Mk., Rechtsanwalt Dr. H. Jentsch 50 Mk., Frl. Marianne Jentsch 50 Mk., Frl. Louise Schwarzburger 200 Mark, Dr. H. Hornemann 100 Mk., F. G. 5 Mk., Frau D. Hobohm 5 Mk., Franz Koch-Beuchlitz (Statergebnis) 21,05 Mk., Frau Querner 20 Mk., Stralsunder Spielkartenfabriken 25 Mark, Frl. Martha Stein, Bad Berka, 100 Mk., Frau Dr. Marie Winkler 80 Mk., K. Th. 10 Mk., Pastor Lötze 100 Mk., H. Köppe 20 Mk., Fr. Traege 50 Mk., Sdr. 10 Mk., Sonnabend-Stammtisch „Runder Tisch" (Continental) 20 Mk., Dr. med. Max Hornemann 50 Mk., H. K. 50 Mk., Sonnabend-Abend-Spielkasse 24,66 Mk., H. F. 50 Mk., zus. 4045,71 Mk.

Hausbesitzerbank: Malermeister Franz Feigler 2 Mk.

Landschaftliche Bank der Provinz Sachsen: Rittergutsbesitzer W. Anton, Haus Mücheln b. Wettin, 500 Mk.; Landschaftsdiätar A. Lorenz 10 Mk., Frau Prof. Gutzeit 20 Mk., Angenannt 50 Mk., Frau F. Sch. 1 Mk., Frau A. Böhel 1 Mk., Fr. Rudloff, Referendar a. D., Wörmlitz, 3 Mk., zus. 585 Mark.

Bankhaus H. F. Lehmann: C. Säuberlich, Mitteledlau, 200 Mark, Frau Helene Ulrici 20 Mk., O. Hartmann 50 Mk., Damenkränzchen aus dem „Reichshof" 14 Mk., Frau Gertrud Peßbold 10 Mk., Frau Anna 10 Mk., Skatergebnis Dienstag 1,89 Mk., Herr Sammet 10 Mk., Angenannt 10 Mk., Karl Linke 10 Mk., Frau Pastor Rother 15 Mk., H. Miehlich, Inspektor a. D., 10 Mk., 7. Armenbezirkskommission 30 Mk., Tierärztlicher Zentralverein der Provinz Sachsen, der Thüring. und Anhalt. Staaten 500 Mk., Seydlitzlyzeum, Sammlung am Geburtstage der Direktorin 116,57 Mark, Rentier C. Haring 500 Mk., Frau Dr. Helene Schwab 50 Mark, Max Wentzke, Giebichensteiner Turnverein, 30 Mk., A. B. 50 Mk., Justizrat Dr. Rüffer 50 Mk., Gebr. Nagel zahlen wegen der russisch-polnischen Feldarbeiter der Wirtschaft Trotha 15 Mk., dieselben wegen der Wirtschaften Tornau 24,50 Mk., Gutenberg 12 Mk., Teicha 17,50 Mk., Morl 10 Mk., Zöberitz 21,50 Mk., Sennewitz 7,50 Mk., Braschwitz 28 Mk.; Frau Sanitätsrat Ulrichs 10 Mk., Witwe Brandt 1 Mk., Brömme 10 Mk., Hartmann 5 Mk., E. F. 10 Mk., Angenannt 75 Mk., Angenannt 3 Mk., Angenannt 10 Mk., F. R. 5 Mk., Montagskränzchen Wittekind 16,30 Mk., Stronczyk 1 Mk., G. Gams, Schlossermeister, 5 Mk., O. G., Lokomotivführer, 4 Mk., Ablieferung aus dem Bezirk Beesenlaublingen und Trebnitz 1. Rate 900 Mark, Frl. Anna Rauchfuß 20 Mk., Angenannt 2 Mk., Conrad Hirte 30 Mk., Frau Schoch 100 Mk., Frau Elise Schmidt 20 Mk., Frau Grete Ek 20 Mk., Frau Geheimrat Schulze 20 Mk., Gust. Lude 15 Mk., Unbekannt Krönungstaler 1,20 Mk., Reidisch 20 Mk., S. R. C. 13,81 Mk., Stadtbaumeister Brüß 15 Mk., Frau Feertsch 5 Mk., Frau Emma Zimmermann 5 Mk., Frl. Höfmer 10 Mk., Friedr. Schade 5 Mk., Augustin 5 Mk., Tagesfelle 2 Mk., Erfrischungsstelle am Bahnhof 1842,20 Mark, Vaterländischer Frauenverein zu Halle, Spenden von verschiedenen 10 000 Mark, zus. 15 007,97 Mark. — Bemerkung: Die bei der letzten Veröffentlichung bekanntgegebene Ablieferung der Gemeindekasse Wettin betrug 400 Mark.

Mitteldeutsche Privatbank, Fil. Halle: Superint. a. D. Berge, Friedenstr. 21, 30 Mk.; Westphal, Präsident im Landgericht, 120 Mark; Franz Mayer 5 Mk., Angenannt 10 Mk., zus. 165 Mk.

Robert Rosenberg, Bankgeschäft: R. R. 4,65 Mk., S. Adler 15 Mk., Angenannt 3 Mk., G. Renner 2 Mk., zus. 24,65 Mark.

Paul Schauseil u. Co., Bankgeschäft: Maurermstr. Herm. Nasse 40 Mk., Fräulein Wedler 100 Mk., zus. 140 Mark.

L. Schönlicht, Bankgeschäft: Siedamgrotzky 5 Mark.

Schweinsberg u. Schröder, Bankgeschäft: Johanna u. Eva Buhler 2 Mk., R. R. 30 Mk., zus. 32 Mark.

Bankhaus Reinhold Steckner: Frau Otto Schwarz 100 Mk., Frau Anna Wiese 15 Mk., W. 50 Mk., Frau Dr. Rech 20 Mk., Oberstaatsanwalt Wontasch 20 Mk., Frl. Seiler 20 Mk., Angenannt 1 Mk., 0,50 Mk., 0,60, 0,50 Mk. (durch Dir. Fr. Otto); Frau Generalmajor Käte von Kronhelm 250 Mk., Generaldirektor F. Schweisgut 100 Mk., Reinertrag der Kriegsplakate d. Ev.-Soz. Preßverbandes Halle, 1. Rate 150 Mk.; Ornitholog. Zentralverein f. Sachsen u. Thüringen durch Oberbürgermeister Rive 500 Mk., Taubstummengesellschafts-Sammlung 8 Mk., Rentier C. Höpfner 50 Mk., Direktor Rahlwes 25 Mk., Frau Witwe M. Keil 5 Mk., K. Schönemann 100 Mk., W. S. 34,05 Mk., Th. Gerhardt 5 Mk., Paul Weise 2 Mk., Eldorado 1 Mk., P. G. 10 Mk., Theodor Heynemann 100 Mk., Oberstlt. Kallmerer, 2. Betrag 50 Mk.; Dr. C. Kesler 20 Mk., Betonarbeitgeber-Verband für Deutschland (Prov. Sachsen) 150 Mk., Otto Korth 5 Mk., Angenannt 3 Mk., Hall. Speditionsverein Akt.-Ges. 100 Mk., zus. 1875,65 Mark.

Für die Geschädigten in Ostpreußen sind, wie bereits berichtet, 20 478,42 Mark gesammelt worden.

Im einzelnen verzeichnen die Sammelstellen:

Bank für Handel und Industrie: Frau Geheimrat Freifrau von Mering 300 Mk., Dr. jur. Otto Freiherr v. Mering 50 Mk., W. Beder 10 Mk., Angenannt 20 Mk., Frau E. Pursche 15 Mk., Frau M. Schirmer 100 Mk., Frl. Marie Koch 20 Mk., Prof. Dr. med. Winternitz 50 Mk., Angenannt (Strafgelder) 1,50 Mk., Frl. Hedwig Balthasar 20 Mk., zusammen 586,50 Mk.

Hallescher Bankverein: Mittwochs-Stat im Stadtschützenhaus 4,95 Mk., H. u. M. 10 Mk., Frl. Margarete Arndt 25 Mk., Max Welz 2 Mk., Frau W. Gothsche (Kütten) 50 Mk., Frau Gutsbesitzer A. Werner (Kütten) 10 Mk., Frl. M. Gothsche (Kütten) 10 Mk., Pastor Hugo Crell (Lausa) 100 Mk., Frau Dr. Marie Winckler 20 Mk., R. R. 10 Mk., Frau Querner 20 Mk., Herm. Bohmeyer 100 Mk., Frl. Alwine Hampe 20 Mk., Stralsunder Spielkarten-Fabrik 25 Mk., General Strübing 100 Mk., Hans Kolster 5 Mk., Obersostsekretär M. Wiehle 20 Mk., K. Th. 2 Mk., A. 10 Mk., J. S. 3 Mk., Paul Rother 50 Mk., Frau Ella Schwarzburger (Burgliedenau) 100 Mk., W. A. 100 Mk., Dr. med. Max Hornemann 10 Mk., Frau Leupold 20 Mk., G. Bräse 5 Mk., H. Kp. 20 Mk., D. D. 30 Mk., Pastor A. Kulisch 20 Mk., Geh. Medizinalrat Rüsel 40 Mk., E. Kersten 50 Mk., Frl. Margarete Frantz 20 Mk., Frl. Martha Frans 20 Mk., Carl Haenert 500 Mk., H. K. 25 Mk., Willy Lehmann 200 Mk., Frau Geh. Kommerzienrat Hübner 100 Mk., zusammen 1857,95 Mk.

Friedmann u. Co.: Gustav Dimmler (Gräfenstr.) 5 Mk., Bur.-Vorst. Karl Herrmann (Zwingerstr.) 10 Mk., Ober-Post-Ass. P. Eschenbach 10 Mk., Friedmann u. Mendel 100 Mk., Telegr.-Ass. Rich. Lutzke 10 Mk., Wwe. Dönitz 10 Mk., Post-Ass. Paul Dönitz (Geseniusstr.) 10 Mk., zusammen 155 Mk.

Bankgeschäft Paul Schauseil u. Co.: Frau Superintendent Brunner 50 Mk., C. H. R. 20 Mk., Dr. Paul Schäfer 50 Mk., zusammen 120 Mk.

Gewerbebank, e. G. m. b. H., Halle: Paul Fritzsche 20 Mk., Bau-Innung zu Halle a. S. 300 Mk., Oskar Kutscher 5 Mk., zusammen 325 Mk.

Bankhaus H. F. Lehmann: Brecht 5 Mk., A. Steyer 10 Mk., Geschw. Wiebach 10 Mk., Götschke 10 Mk., G. 5 Mk., Geh. Rat Prof. Dr. Loofs 100 Mk., J. Peter 10 Mk., F. R. 20 Mk., A. St. 15 Mk., A. B. 50 Mk., Fr. Pf. 10 Mk., E. Bodien 2 Mk., A. H. 15 Mark, F. R. 10 Mk., Schlossermeister Gams 5 Mk., Meye 2 Mk., Kons.-Rat Scharfe 10 Mk., Geh. Rat Dr. F. Friedersdorff 50 Mk., D. U. 10 Mk., Pf. Müller 3 Mk., Rüdelmann 10 Mk., Hall. Lokomotivbeamten 220 Mk., Conrad Hirte 20 Mk., H. Ahlers 40 Mk., Prof. Könecke 5 Mk., Geheimrat Katterbusch 50 Mk., Frau Elise Schmidt 10 Mk., Frau Grete Ek 10 Mk., zusammen 717 Mk.

Bankhaus Reinhold Steckner: B. Lang 20 Mk., Paul Pietsch 20 Mk., Sammlung im „Künstlerverein auf dem Pfälzg" 15,40 Mk., Frau Helene Rathe 50 Mk., Soldatenfrau (angenannt) 3 Mk., M. W. M. Schönbrodt 60 Mk., Oberlehrer Dr. E. Bungers 20 Mk., Dr. Heinrici 20 Mk., Prof. Dr. Ad. Schmidt 100 Mk., Herm. Arnold 50 Mk., E. Grünetzen 20 Mk., A. Schenk 50 Mk., Prof. Suchsland 25 Mk., Hi. Schäffengebühren 5 Mk., Deutscher Notarverein 3000 Mk., G. Sperrbake (Döchlitz b. Querfurt) 10 Mk., Angenannt 3 Mk., Oekonomierat F. Rockstroh (Rittergut Schwedt) 300 Mk., M. Ca. 4 Mk., Frau A. David 50 Mk., O. Drudlauff 20 Mk., Oberstlt. Kallmener 25 Mk., Bar. v. Collas 50 Mk., Frau v. Ploetz 10 Mk., Oberregierungsrat Dr. Scheringer 20 Mk., Angenannt 10 Mk., Dr. Kulisch 25 Mk., Frau Bernstein 5 Mk., Kurt

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19140920022/fragment/page=0001

Müller 3 Mk., Frau Elisabeth Stephan (Scharley) 20 Mk., Ungenannt 20 Mk., Edm. Samtleben 3 Mk., Wilh. Marwedel 10 Mk., Direktor Dr. Scheithauer 100 Mk., Fr. Lucy Schneider 50 Mk., Ober- und Geh. Baurat Röthig 50 Mk., Lehrer F. Lehmann 6 Mk., Frl. M. W. 30 Mk., Familie Christel (Seeben) 50 Mk., Helene Franke 5 Mk., Dr. Waldmann 10 Mk., Carl Kilz 5 Mk., Montags-Kegelgesellschaft (Rotes Roß) 100 Mk., Frl. Herold 25 Mk., Frau M. Unverdorben 15 Mk., zusammen 4492,40 Mk.

Für das Rote Kreuz gingen ein: J. Bernstein 50 Mk., C. Burkhardt (f. Erfr.-Stelle Liebtrampe) 5 Mk., Liste 78 (Krug zum grünen Kranze) 24,20 Mk., Liste 390 (P. Zimmermann). Oswald Pfeifer (Gutenberg) 2 Mk., Müller 0,50 Mk., gleich 2,50 Mk., zusammen 81,70 Mk., bisher 21 821,86 Mk., **im ganzen 21 903,56 M.** — An Liebesgaben: Frl. Grübner 6 Paar Pulswärmer, Frau Kittler 1 Paar Strümpfe; Frau L. 5 Gehstöcke; Bertram 2 Gehstöcke; O. L. 2 Gehstöcke; M. C. 3 Gehstöcke; H. H. 1 Gehstock; Küprich 1000 Bouillonwürfel.

Für den Nationalen Frauendienst gingen ein: C. Burkhardt 5 Mk., Frau Margarete Flemming (Erlös aus Altmaterial) 5 Mk., zus. 10 Mk., bisher 4231,51 **Mk., im ganzen 4241,51 Mk.**

Für die Ostpreußen spendeten: C. Burkhardt 5 Mk., bisher 302,05 Mk., **zusammen 307,05 Mk.** — An Liebesgaben gingen ein: Frau L. 1 warme Unterhose, 1 Mütze, 1 Bluse, 2 Damenjacketts, 1 Paletot, 1 Kostüm, 2 Jacken, 2 Knabenanzüge, 1 schwarzes Tuchkostüm, 1 Herrenjacket, 1 Frauenmantel, 1 Weste; M. C. 1 Hut, 1 Paar Schuhe, 1 Paar Strümpfe. 1 Paar Gamaschen, 1 Kleid, 1 Unterrock, 1 Listerjacket, 1 Jacke.

Für die im Felde stehenden Truppen der Garnison Halle spendeten: C. Burkhardt 5 Mk., Finderlohn 3 Mk., Prof. Dr. Karl Schmidt 114 Mk., zusammen 122 Mk., bisher 598,90 Mk., **im ganzen 720,90 Mk.**

Jagdaufgang. Für den Umfang des Regierungsbezirks Merseburg ist der Aufgang der Jagd auf Birk-, Hasel- und Fasanen-Hähne und -Hennen anderweitig auf Montag, den 21. September, festgesetzt.

An die Jugend. Von einem Mitglied des Zentralfinterschutzvereins wird gebeten, die Obstkerne von Birnen, Aepfeln und Pflaumen (Steine aufschlagen!) zu sammeln; desgleichen auch Unkrautsamen aller Art, auch von Giftpflanzen, einzubeimsen. Damit wird zahllosen Vögeln im Winter der Tisch gedeckt. Die Kinder üben sich daran in der sittlichen Tugend, für andere vorzusorgen, und danken damit auch den Vögeln für die vielen Konzerte, die sie uns ganz unentgeltlich im Frühjahr und Sommer geben.

Die Meldestelle des Deutschen Vereins für Sanitätshunde schreibt uns folgendes: Als wir vor einiger Zeit einen Aufruf erließen, worin wir von der Tätigkeit und der Ausbildung der Sanitätshunde berichteten, und die Bitte aussprachen, uns bei der Fertigstellung dieses Liebeswerkes behilflich zu sein, da dachten wir nicht, daß wir einen solchen Erfolg damit erzielen würden. Ja, viele, unendlich viele sind unserer Aufforderung gefolgt, so viele, daß wir bereits mit Hunden und Ausbildungspersonal genügend versehen sind und alle die, welche sich vielleicht noch in den Dienst der guten Sache zu stellen beabsichtigten, auf eine bedürftigere Zeit vertrösten müssen. Die uns so freudig und zahlreich zur Verfügung gestellten Hunde werden nun von kundigen Männern ausgebildet und, bevor sie auf den Kriegsschauplatz versandt werden, einer eingehenden Prüfung unterzogen. Diese findet auf einem freien Platze und unter Zuhilfenahme von Krankenträgern und Jungdeutschlandmannschaften, die als Verwundete dienen, statt. Zu jedem großzügigen Unternehmen gehört jedoch Geld und abermals Geld und wenn auch das Ausbildungspersonal nichts für seine Tätigkeit beanspruncht, so sind doch beträchtliche Mittel erforderlich, z. B. für die Ernährung und Ausrüstung der Hunde usw. Wir richten daher an alle, die unserer großen Sache wohlwollend gegenüberstehen und noch zu Opfern für sie bereit sind, die ebenso herzliche wie dringende Bitte: Gebt, gebt schnell, damit wir unser schönes Werk, daß wir unter so günstigen Vorzeichen begonnen haben, in gleicher Weise fortsetzen und recht bald zu einem segensreichen Ende bringen können. — Freiwillige Spenden zur Förderung der guten Sache werden an Herrn Polizeikommissar Miethke erbeten. (Dreyhauptstr.)

Bad Wittekind. Die für heute nachmittag geplante Mitwirkung des Männergesang-Vereins Halle 1911 im Konzert des Stadttheater-Orchesters muß wegen der ungünstigen Witterung leider ausfallen. Das Orchesterkonzert findet, wenn irgend möglich, statt.

Lied der zweiten Kompagnie mob. Landsturm Infant. Bataillons Halle.

(Mel.: Steh' ich in finsterer Mitternacht.)

Der Kaiser rief den Landsturm auf,
Die Männer scharten sich zu Hauf!
Sie haben freudig sich gestellt
Und ziehen mutig in das Feld.

Auch wir von Mansfeld zogen aus,
Verließen Weib und Kind und Haus!
Wir dienen unserm Kaiser gern,
Ob in der Heimat, in der Fern.

Wir stehen jetzt im Belgierland,
Tun unsere Pflicht mit Herz und Hand!
Von Braine-le-Comte bis Hennuyères
Eisleber Landsturm herrscht nunmehr.

Bei Tage und bei finst'rer Nacht,
Wir halten treulich gute Wacht!
Wir fürchten keinen Franktireur
Und keine Feinde ringsumher.

Wir stehen alle Mann für Mann!
Es tut ein jeder, was er kann!
Wir von der zweiten Kompagnie,
Wir wanken und wir weichen nie!

Lier.

Kirchliche Nachrichten.

Synagogengemeinde. Sonntag ab. 6¼ Uhr Gottesdienst und Predigt. Montag und Dienstag vorm. 8 Uhr Gottesdienst. 9¾ Uhr Predigt.

Hallische Apotheken

heute nachmittag geöffnet:

Mohren-Apotheke, Reilstr. 134. Tel. 1886.
Stern-Apotheke, Magdeburgerstr. 53.
Viktoria-Apotheke, Gr. Steinstr. 32. Fernruf 1138.
Kaiser-Apotheke, Glauchaesstr. 1. Fernruf 2542.
Löwen-Apotheke, Brüderstr. 17. Fernruf 526.
Hohenzollern-Apotheke, Merseburgerstr. 20. Fernruf 1785

Rückenschmerzen und Gliederschmerzen sind oft unerträglich nach großen Anstrengungen. Kephaidol-Tabletten wirken vorzüglich zur Beseitigung derselben. In Apotheken zu haben.

Kunst und Wissenschaft.

Eine Kulturmission des Theaters.

Der Krieg hat dem Theater den Vorteil gebracht, daß die bis dahin durch Rang und Stand, Ansichten und Meinungen so bunt zusammengewürfelte Zuschauermenge plötzlich durch das Gefühl der Zeit zu einer geeinten und deshalb viel leichter folgenden Gemeinde geworden ist. Damit ist es dem Theater wieder möglich, wie z. B. zu den Zeiten des hellenischen Theaters, seine Kulturmission, die es fast völlig eingebüßt hatte, wieder aufzunehmen. Was bisher mit schwachen Kräften das märkische Wandertheater versuchte, können in Zukunft zahlreiche andere Bühnen wagen, nämlich eroberte Bezirke dem Deutschtum zu gewinnen. Auch hier heißt es: indirekt vorzugehen. Mehr mit der Tatsache zu wirken, daß deutsch gesprochen wird, daß deutsche Leistungen reden, als mit patriotischen Sentenzdramen die Gefühle zu verletzen. Hier könnten neutrale Tragödien wie der „König Oedipus" zur Geltung kommen, aber auch „Jedermann" wäre möglich. Aeußerer Glanz bedeutet hier, wie Herbert Ibering in der „Schaubühne" ausführt, im Anfang mehr als innerer Wert, während im Konversationsstück harmlose Lustspiele, die mit deutschen Einrichtungen unaufdringlich bekannt machen, nicht abzulehnen wären. Ich glaube hier an eine Zukunft der Militärschwänke. Wenn man vermeidet, jetzt und später, bei uns und an den Grenzen, den Patriotismus allzu hemmungslos singen zu lassen, dann wird das Theater dazu beitragen, den selbstbewußten, aber unbetonten Deutschen zu erziehen. Und diesem Deutschen gehört die Welt.

„Es gibt keine Parteien mehr." Eine Verschmelzung zwischen dem Verbande konzertierender Künstler Deutschlands und dem jüngeren Berufsverein ausübender Künstler ist soeben zustande gekommen. Zum Vorsitzenden dieses begrüßenswerten Kartells zweier bisher feindlicher Verbände wurde Professor Xaver Scharwenka bestellt.

Der Koburger Hoftheaterintendant vor Paris verwundet. Wie ein Telegramm meldet, ist der Koburger Hoftheaterintendant Holthof von Faßmann vor Paris verwundet und auf dem Schlachtfelde zum Rittmeister befördert worden. Ueberdies erhielt er das Eiserne Kreuz 2. Klasse.

Wetterwarte zu Hamburg.

Auf Grund der Depeschen des Reichs-Wetter-Dienstes.
(Nachdruck verboten.)

21. September: Sonnenschein, warm kalte Nacht, Nebel.
22. u. 23. September: Schön, heiter, angenehm, nachts kalt, Nebel
24. September: Wolkig mit Sonnenschein, schwül, warm, strichweise Gewitter.

Letzte Depeschen.

Lasset alles kleinliche Streiten.

WTB. Berlin, 19. Sept. (Amtlich.)

Der Minister des Innern hat die Verwaltungsbehörden darauf hingewiesen, daß es jetzt von größerem Wert sein müsse, die Einheit der Nation und ihr großzügiges Streben ungestört zu lassen, als in unbedeutenden Einzelfragen dem Rechte zum Siege zu verhelfen. Demzufolge sind die Behörden ersucht worden, in allen geeigneten Fällen die bei den Verwaltungsgerichten anhängigen Streitsachen dadurch zur Erledigung zu bringen, daß die angefochtenen polizeilichen Verfügungen zurückgenommen oder auf andere Weise die Beteiligten klaglos gestellt werden. Ebenso hat der Minister des Innern veranlaßt, daß die bei dem Oberverwaltungsgericht anhängigen Ordnungsstrafen und alle sonstigen noch nicht vollstreckten Strafen, die gemäß § 15 des Disziplinargesetzes gegen unmittelbare und mittelbare Staatsbeamten seitens des Ressorts wegen einer vor dem 1. August begangenen Verfehlung verhängt sind, niedergeschlagen werden.

Verbot belgischer Fahnen in Brüssel.

WTB. Brüssel, 19. September.

Der Militärgouverneur von Brüssel forderte durch Maueranschlag die Bevölkerung auf, die belgischen Fahnen einzuziehen, da diese von den Truppen als Provokation aufgefaßt werden und unangenehme Zwischenfälle hervorrufen könnten.

Frankreichs Schwierigkeiten in Marokko.

c. B. Haag, 19. September.

Zur Bekämpfung der in Marokko ausgebrochenen Unruhen sind französische und spanische Kriegsschiffe abgesandt worden. Damit gibt Frankreich offiziell die Unruhen zu.

WTB. **Amsterdam, 19. Sept. Der „Nieuwe Rotterdam Courant" meldet ohne Quellenangabe: In Gibraltar verlautet, daß die Marokkaner sich entlang der ganzen Küste zu rühren beginnen. Nach demselben Bericht haben Tausende Tanger und Umgebung verlassen und sind nach Algeciras übergesetzt aus Furcht vor einem marokkanischen Aufstand.**

Ein Sanitätszug in die Marne gestürzt.

Turin, 19. September.

Hier läuft die Meldung ein, daß in dem kürzlich in der Nähe von Meaux in die Marne gestürzten Eisenbahnzug, der ein Sanitätszug war, außer französischen auch deutsche Verwundete waren. Die Beamten, die den Zug führten, wußten nicht, daß die Brücke, über die der Zug fuhr, von den französischen Truppen aus strategischen Gründen zerstört war. Es ist gelungen, die deutschen Verwundeten zu retten. Bis jetzt wurden 12 Leichen aufgefischt; die Rettung der Deutschen war dadurch möglich, daß der Wagen, in dem sie sich befanden, zum Glück auf dem einzigen stehen gebliebenen Brückenjoch hängen geblieben war.

Auflösung der Britisch-Deutschen Freundschaftsgesellschaft.

WTB. London, 19. September.

In der gestrigen Generalversammlung der Britisch-Deutschen Freundschaftsgesellschaft ist beschlossen worden, die Gesellschaft im Hinblick auf den Krieg aufzulösen und das Vereinsvermögen in zwei gleichen Teilen dem amerikanischen Botschafter in Berlin zum Zwecke der Unterstützung in Not befindlicher britischer Untertanen in Deutschland und dem amerikanischen Botschafter in London zur Unterstützung der in Not befindlichen deutschen Untertanen in England auszuhändigen.

Englische Thronrede.

WTB. London, 19. September.

Im Oberhaus wurde gestern bei der Vertagung des Parlaments eine Thronrede verlesen, in welcher es heißt: Meine Regierung hat jede mögliche Anstrengung gemacht, um den Weltfrieden zu erhalten. Sie wurde zum Kriege gezwungen durch den absichtlichen Bruch von Vertragsverpflichtungen, durch die Pflicht der Beschirmung des Rechts in Europa und die Lebensinteressen des Reiches (die Veröffentlichungen der deutschen Regierung, namentlich des Depeschenwechsels zwischen dem Deutschen Kaiser und dem König von England, haben den Gegenbeweis geliefert! D. Red.). Mein Heer und die Flotte unterstützen mit ihrer Wachsamkeit, ihrem Mut und ihrer Zähigkeit in Gemeinschaft mit tapferen und treuen Bundesgenossen die gerechte und ehrliche Sache. In jedem Teile des Reiches schart man sich spontan und begeistert unter die gemeinsame Flagge. Wir kämpfen für ein würdiges Ziel und werden die Waffen nicht niederlegen, ehe das Ziel vollkommen erreicht ist. Ich vertraue vollkommen auf die loyale und einträchtige Unterstützung seitens aller Untertanen und bete, daß der allmächtige Gott seinen Segen gebe. Die Gesetzentwürfe über die Homerule-Bill und die Entstaatlichung der Kirche in Wales haben vor der Vertagung die Kgl. Genehmigung erhalten.

Die Engländer in Deutsch-Neuguinea.

WTB. Berlin, 19. September.

Nach zuverlässigen Meldungen ist nunmehr, wie zu erwarten war, auch Rabaul, der Sitz des Gouverneurs von Deutsch-Neuguinea, von den Engländern besetzt worden.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Börsen-Stimmungsbild.

Mit Spannung sehen die Börsenkreise dem **Ergebnis der heute** geschlossenen Zeichnung der Kriegsanleihe entgegen. Man rechnet mit Bestimmtheit auf einen großen Erfolg. In ausländischen Banknoten und -Sorten ist heute das Geschäft im freien Verkehr wegen des täglich knapper werdenden Materials noch geringer als seither. Die gezahlten Preise sind ungefähr unverändert, täglich Geld bleibt mit ungefähr 2½ Proz. zu haben.

Preiserhöhung in der Eisenindustrie. Der Verband der Fabriken für verzinkte Eisenblechwaren teilt den Abnehmern mit, daß im Hinblick auf die starke Steigerung der Preise für die Rohprodukte und die verschärften Verkaufsbedingungen in Rohstoffbeständen die Verkaufspapiere für verzinkte Eisenblechwaren um 7½ Proz. erhöht worden sind. Diese erhöhten Verkaufspreise treten sofort in Kraft.

Erhöhung des Kupferzuschlages für Leitungsdraht. Die Verkaufsstelle Vereinigter Fabrikanten isolierter Leitungsdrähte berechnet jetzt einen Kupferzuschlag von 4,40 Mk. (vorher 4,20 Mk.) per 1000 m und 1 qmm. Tägliche Aenderung vorbehalten.

Werkzeugmaschinenfabrik Union, vorm. Diehl, Akt.-Ges., in Chemnitz. Der Aufsichtsrat beschloß, der auf den 18. Oktober einzuberufenden Generalversammlung eine Dividende von 8 (i. V. 14) Prozent bei reichlichen Abschreibungen (i. V. 109 283 Mk.) und Rückstellungen und einem besonders hohen Gewinnvortrag von rund 129 000 (39 766) Mark in Vorschlag zu bringen.

Die Akt.-Ges. für Federstahlindustrie vorm. Hirsch teilt mit, daß ihre Fabriken, die für Friedensartikel arbeiten, seit Beginn des Krieges vollständig niedergelegt sind, während sie in Munitionsartikeln gut beschäftigt ist.

Die Braunschweiger Roggenmühle A.-G. schlägt wieder vier Prozent Dividende vor.

Die Süddeutsche Mühlenvereinigung erhöht den Großhandelspreis von Weizenmehl Nr. 0 um 50 Pfg. auf 39,50 Mk. für den Doppelzentner ab Mühle.

Vogt u. Wolf Akt.-Ges., Fleischwarenfabrik in Gütersloh. Die Verwaltung schlägt aus 227 426 (191 777) Mark Ueberschuß 16 (i. V. 13) Prozent Dividende vor.

Die Lederteuerung. Die Schuhfabrikanten von Weißenfels und Nachbarorten erheben öffentlich Protest, daß die Lederfabrikanten und Lederhändler die Preise für Kipsleder derartig in die Höhe geschraubt haben, daß sie überhaupt nicht mehr in der Lage sind, Kipsleder zu kaufen. Genau so verhält es sich mit den Bodenledern. Sie sagen: „Kipsleder kostete viele Jahre hindurch vor dem Kriege der Quadratfuß 63—80 Pfg. Da nun die meisten Schuhfabriken momentan Militärstiefel anfertigen und daher unbedingt Kipsleder haben müssen, so nutzen die Kipslederfabrikanten und -Händler die augenblickliche Lage aus und haben ihre Preise für diesen Bedarfsartikel auf 1,20 Mk. pro Quadratfuß erhöht. Ein solcher Preisaufschlag ist nicht begründet."

Waren und Produkte.

Berliner Produktenbörse.

Bei kleinem Verkehr waren die Preise für Lokogetreide im allgemeinen wenig verändert, da Aufträge aus der Provinz fehlten und Zufuhren nur klein waren; Wetter: kühl, veränderlich.

Weizen: fest, 240—243; Roggen: fest, 216; Hafer: behauptet, feiner neuer 214—227, mittel neuer 212—213; Mais: fest, 226 bis 224.

Leipziger Produktenbörse.

(Eigener Drahtbericht.)

Lokopreise vom 19. September, mittags 1 Uhr.
Die Preise verstehen sich in Mark frei Leipzig gegen bar Zahlung.)

Weizen per 1000 kg netto inländ. 239—245 bzB., argent. — — bzB., Cansas — — —, russisch. — — —bzB., Manitoba — — —bzB., märkischer — — bzB. Tendenz fest.

Roggen per 1000 kg netto inländischer 211—215, preuss. neuer —, Posener —, russ. — —. Tendenz fest.

Gerste per 1000 kg netto, Braugerste 218—225, Saalgerste — — —, Mahl- und Futtergerste — — —, Posener — — —. Tendenz —.

Hafer per 1000 kg netto alter — — —, neue 204—212. Tendenz behpt.

Mais per 1000 kg netto, amerik. — — —, runder — — — Cinquantin 224—234, neuer Galizier — — —.

Kapskuchen per 100 kg netto 15.50—16.00

Rüböl, flüss., per 100 kg netto 73.00 nom B. anziehend.

Amerikanische Warenmärkte.

Kabelmeldung via Azoren-Inseln.

New York.	19. 9.	17. 9.		19. 9.	17. 9.
Weizen p. Sept.	117 1/2	117	Roggen loko, neue	—	—
„ „ Dez.	120 1/4	120 1/8	Ernte	—	—
Mais loko	—	—	Schmalz p. Sept.	9.50	9.40
Mehl Spring cl.	—	—	„ „ Oktbr.	9.52	9.47
Chicago.			**New York**		
Weizen p. Sept.	—	109	Petroleum in Cases	—	—
„ „ Dez.	111 1/2	111 3/4	do. in Stard. Withe	—	—
Mais p. Sept.	78 1/8	77 7/8	do. in Cred. Balanc.	—	—
„ „ Dez.	71 5/8	72 1/2	Kaffee loko	6 3/4	6 3/4
Hafer Mai	—	—	„ p. Sept.	—	—
„ Dez.	—	—	„ p. Dez.	—	—

Friedmann & Weinstock, Bankhaus **Leipziger Str. 13.**

An- u. Verkauf, sowie Beleihung v. Wertpapieren — Einlösung v. Coupons — Conto-Corrent- und Chek-Verkehr — Versinsung von Barbelagen — Vermietung von Stahlkammerfächern — Vermittlung von Hypotheken.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19140920022/fragment/page=0002